



Presseinformation

Nr. 275 / 2012

Kiel, Donnerstag, 2. August 2012

Wolfgang Kubicki, MdL
Vorsitzender

Christopher Vogt, MdL
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, MdL
Parlamentarischer Geschäftsführer

Straßenbau / A 20

Christopher Vogt: Die Grünen sind sich bei ihrem Feldzug gegen die A 20 für nichts mehr zu schade

Zur erneuten Kritik der Grünen am Weiterbau der A 20 erklärt der verkehrspolitische Sprecher der FDP-Landtagsfraktion, **Christopher Vogt**:

„Es überrascht nicht, dass die Grünen noch immer gegen den Weiterbau der A 20 sind. Nachdem sie in dieser Frage mit dem Koalitionsvertrag bereits einen Teilerfolg erzielen konnten, machen sie fröhlich weiter Stimmung gegen dieses wichtige Infrastrukturprojekt. Auf ihrem Feldzug gegen die A 20 sind sich die Grünen mittlerweile für nichts mehr zu schade. Der verzweifelte Versuch, mit alten Zahlen allgemeine Verunsicherung bei der Frage nach dem Nutzen des Weiterbaus zu erzeugen, ist wirklich peinlich. Hinzu kommt, dass eine – nicht zuletzt von Grünen selbst – verstümmelte Autobahn wie die A 20 natürlich noch nicht die volle Wirkung entfalten konnte.

Derzeit ist für viele Fahrer, die in Richtung Westen unterwegs sind, die Fahrt über die A 20 weniger interessant als der Weg über die A 24. Dies würde sich nach der Fertigstellung der A 20 ändern. Darüber hinaus sind für Schleswig-Holstein nicht die Verkehrszahlen in Mecklenburg-Vorpommern von Bedeutung, sondern die zukünftige Entlastung Hamburgs und der A 7 sowie die bessere Anbindung der Westküste.

Es wird langsam Zeit, dass die Grünen verstehen, dass sie mittlerweile an der Landesregierung beteiligt sind. Für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein ist es von herausragender Bedeutung, dass die Westküste endlich eine adäquate Verkehrsinfrastruktur erhält und nicht weiter von der wirtschaftlichen Entwicklung abgehängt wird. Daher wird sich die FDP dafür einsetzen, dass auch im nächsten Bundesverkehrswegeplan, der ab Ende des Jahres verhandelt wird, die A 20 mit westlicher Elbquerung wieder auftauchen wird. Die SPD sollte mit ihrem grünen Koalitionspartner endlich die verkehrspolitische Linie der Koalition abstimmen. Die grünen Querschüsse in der Verkehrspolitik werden unserem Land sonst nachhaltig schaden.“